



ERFAHRUNGSBERICHT

Mein Auslandssemester an der DTU

August - Dezember 2016

Robin Hertenberger

5. Semester

Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau IV

Jahrgang 2014

1. Januar 2017

1 Motivation und Vorbereitung

Da sich von Unternehmensseite ein Auslandsaufenthalt als sehr schwierig bis gar unmöglich herausstellte, stand für mich schon relativ früh ein Theoriesemester außerhalb Deutschlands fest. Um möglichst gut informiert zu sein was die Wahl der Gasthochschule anbelangte besuchte ich neben den Homepages des DH-Auslandsamtes und denen diverser Gasthochschulen auch die hochschuleigene Informationsmesse zum Thema "Study Abroad". Ganz nach der Redensart "Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?" entschied ich mich schließlich nach der Lektüre zahlreicher Erfahrungsberichte über unterschiedliche Universitäten für die DTU in Dänemark. Nach Meinung meiner Vorgänger stach diese besonders in Sachen Bildungsqualität und Lernatmosphäre aus dem Kreis der potenziellen Gasthochschulen heraus, was sich später durchaus bestätigen sollte. Die persönlichen Präferenzen bezüglich der belegbaren Kurse sollten dabei natürlich nicht zu kurz kommen.

Hervorzuheben ist an dieser Stelle, dass der DH für die DTU nur 4 Austauschplätze zur Verfügung stehen, welche in erster Linie den Maschinenbau-Studenten vorbehalten sind. Dabei bleiben erfahrungsgemäß jährlich 1-3 Plätze unbelegt, um welche sich dann die Wirtschaftsingenieure bemühen können. Man hat also von vornherein keine 100%-ige Garantie überhaupt einen Platz zu bekommen, sondern ist recht abhängig von der Anzahl interessierter Maschinenbau-Studenten und der der Kommilitonen. Im Zweifelsfall entscheidet unter den WIWlern das Los.

1.1 Grundlegende Informationen

Neben meinem persönlichen Auswahlprozess der gewünschten Gasthochschule galt es zeitgleich auch die Genehmigung seitens des Ausbildungsbetriebes einzuholen. Dabei stellte sich der genaue Semesterzeitraum als sehr wichtiges Entscheidungskriterium heraus, welcher von Uni zu Uni doch teilweise um mehr als 4 Wochen variiert. Zwar geht das Wintersemester normalerweise auch an der DTU bis Ende Januar, allerdings gliedert es sich in eine sogenannte "13 week period" von Anfang September bis Anfang Dezember und eine "3 week period" im darauffolgenden Januar. Dieses Prinzip soll wohl die getrennte Belegung von (normalerweise) 4 Kursen während der 13 Wochen mit anschließenden Prüfungen Mitte Dezember und einem weiteren Kurs im Januar mit direkter Prüfung danach ermöglichen, ohne nach der Weihnachtspause allzu viel Wissen wieder auffrischen zu müssen. Aufgrund einer erfolglosen Recherche im Netz und um einer Enttäuschung meinerseits vorzubeugen kontaktierte ich das international office der DTU und lies mir bestätigen, dass der Januarzeitraum nicht verpflichtend belegt werden muss. Auf Unternehmensseite war nun die größte Hürde genommen und der positive Bescheid der Ausbildungsleitung ließ auch nicht lange auf sich warten.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, das Unternehmen prinzipiell rechtzeitig, aber auch

nicht zu früh über die Pläne bezüglich eines Auslandssemesters zu informieren. Generell ist das natürlich vollkommen betriebsabhängig, jedoch sollten die Planungen schon etwas fortgeschritten sein, also zumindest die geplante Uni und die dortigen Semesterzeiten feststehen. Gerade im Falle von Unternehmen mit negativen Erfahrungen hinsichtlich früherer Auslandssemester und in Mitleidenschaft gezogener Praxisphasen scheint mir diese Vorgehensweise durchaus sinnvoll. Damit kann einer vorzeitigen Ablehnung des geplanten Auslandsaufenthalts aufgrund einer unklaren Sachlage hinsichtlich drohender Einschnitte in den Ausbildungsplan vorgebeugt werden.

1.2 Formalitäten

Nachdem die erste Hürde hinter einem liegt, geht es an die Formalitäten an der DH sowie etwas später auch um die Einschreibung an der DTU. Dabei werden im Laufe der Zeit insgesamt folgende Dokumente benötigt:

- Bewerbung für ein Auslandssemester (Formular der DH)
- Learning Agreement (Formular der DH)
- Application Form (DTU-Homepage)
- Transcript of Records (Ausdruck DH)
- Bestätigung der erforderlichen Englischkenntnisse
- ERASMUS Learning Agreement (Zugang via Link des Auslandsamtes)

Zuerst steht dabei das DH-Formular zur allgemeinen Anmeldung des geplanten Auslandssemesters auf dem Plan, welches die groben Informationen zur Gastuni und zum Studienzeitraum enthält sowie mit den Unterschriften des Ausbildungsbetriebes und der Studiengangsleitung deren Zustimmung bestätigt. Das genannte Formular muss meist gegen Anfang/Mitte März im Auslandsamt eingereicht werden. Der Bewerbungsschluss ist dabei exakt einzuhalten.

Nach der Auswahl der Bewerber erfolgt gegen Ende März die Vergabe der Plätze. In der Zwischenzeit sollte man schon einmal das passende Learning Agreement von der DH angefordert und in Abhängigkeit von der gewählten Vertiefungsrichtung mit den verfügbaren Kursen der DTU verglichen haben. Im nächsten Schritt gilt es dieses dann auszufüllen und unterschreiben zu lassen, um sich die Anrechnung der ins Auge gefassten Kurse zu zusichern. Dieses ist nur gegenüber der DH von Bedeutung und interessiert die DTU nicht weiter. Für den Austausch zwischen der DH und der DTU gibt es hingegen das ERASMUS-LA, welches vom Auslandsamt per Mail zugestellt wird, sobald es verfügbar ist.

Gleichzeitig wird man nun auch dazu aufgefordert sich an der DTU offiziell einzuschreiben, was mit Hilfe eines entsprechenden Links zu einem Online-Formular geschieht. Dieses Formular muss außerdem in Papierform zusammen mit einem aktuellen Transcript of Records (auf freundliche Nachfrage im Sekretariat erhältlich), dem unterschriebenen ERASMUS Learning Agreement und einer Bestätigung des Englisch-Sprachniveaus postalisch an die DTU versandt werden. Ein kurzes Anschreiben macht sich in diesem Brief auch ganz gut.

2 Beginn des Auslandssemesters

2.1 Anreise und Infos zum Nahverkehr

Da sich mein exaktes Anreisedatum im Vorfeld nicht festsetzen lies und es auch jede Menge Gepäck zu transportieren galt, lief es bei mir letztlich auf eine Anreise mit meinen Eltern per Auto hinaus. Wer bereits pünktlich über seinen genauen Zeitplan bescheid weiß, kann viel Zeit und Geld sparen und einen der günstigen Flüge buchen. Ab Stuttgart sind diese ab rund EUR 60 erhältlich. Die Flugdauer beträgt rund 75 Minuten. Vom Flughafen aus kommt man recht einfach zum Hauptbahnhof ("København H") und von dort aus per S-Bahn und/oder Bus in alle Richtungen. Am Flughafen oder am Hauptbahnhof kann man dann auch gleich die sogenannte "Rejsekort" erwerben, welche eine Art Prepaid-Karte ist und für den öffentlichen Nahverkehr aufgeladen werden kann. Für diese sind auch die blauen Sensoren gedacht, die sich zum Ein- und Auschecken (grün bzw. rot) an allen Bahnsteigen und in den Bussen befinden. Man hält dort einfach seine Karte in die Nähe des Sensors und steigt in die Bahn. Etwaige Kontrolleure scannen dann einfach die Karte, die vor dem Check-in stets einen Wert von mindestens 70 DKK aufweisen muss (entspricht dem Maximalbetrag einer Reise im Stadtgebiet).

2.2 Unterbringung

In Dänemark war ich in einem der 'student houses' untergebracht, welches noch von 10 weiteren Studenten bewohnt wurde. Das Haus umfasste 2 Stockwerke, wobei es jeweils 1 Gemeinschaftsbad und eine Gemeinschaftsküche sowie einen Wohn-/Aufenthaltsraum und 5-6 Zimmer je Etage gab. Die Miete für mein ca. 14qm-Zimmer betrug immerhin umgerechnet rund EUR 540.

Wie man sich vorstellen kann bedarf es einer gewissen Eingewöhnungsphase, wenn wie in meinem Fall Studenten aus 8 Nationen auf engstem Raum miteinander leben. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, z.B. aufgrund unterschiedlichen Hygieneauffassungen sowie mehr oder weniger putz- und aufräumbegeisterten Mitbewohnern, renkte sich das ganze recht schnell ein und ein gemeinsamer Putzplan regelte die Verantwortlichkeiten je Stockwerk.

Durch gemeinsame Ausflüge und Abendessen, wobei stets jemand anderes kochte oder man zusammen in der Küche stand, wurde aus Fremden sehr gute Freunde und eine Art Familiengefühl kam auf. Der unvermeidliche Abschied viel dadurch am Ende schwerer als gedacht und aus einem 'Bye!' wurde ein 'See you soon!'.

2.3 Papierkram in Dänemark

Ausländische Studenten benötigen für ihren Aufenthalt sowohl eine Aufenthaltsgenehmigung als auch die sogenannte CPR-Nummer. Für die Beantragung der "residence permit", welche man auf der "Statsforvaltningen" bekommt, werden dabei folgende Dokumente benötigt:

- Antrag auf Ausstellung der Aufenthaltsgenehmigung (Application for EU residence document)
- Passbild
- Letter of Enrollment (DTU)
- Reisepass/ID sowie eine Kopie

Die Stadt Kopenhagen bzw. der dänische Staat hat für die (vielen!) neu angekommenen Studenten spezielle Öffnungszeiten eingerichtet, während denen man das Dokument in rund einer halben Stunde nach der Abfertigung am Schalter erhalten soll. Wenn man zu den normalen Öffnungszeiten vorbeischaud erhält man das Dokument per Post und zwar frühestens nach 2-3 Wochen. Auf lange Wartezeiten muss man sich so oder so einstellen - bis zu 4 Stunden sind keine Seltenheit. Es lohnt sich daher auf jeden Fall früh am Morgen auf der Behörde zu erscheinen, am besten schon eine halbe Stunde vor Öffnung.

Hat man die Aufenthaltsgenehmigung erhalten, geht es weiter zum 'International House', welches sich im Stadtzentrum befindet, um dort die CPR-Nummer zu bekommen. Für diese benötigt man Folgendes:

- Aufenthaltsgenehmigung (residence permit)
- Mietvertrag als Beweis für ein Dach über dem Kopf
- Entry form (zu finden unter www.ihcph.dk)
- Reisepass/ID

Auch dort sollte man ausreichend Zeit mitbringen und Wartezeiten einplanen.

3 Studium an der Gasthochschule

3.1 Allgemeines zur Uni

Die DTU hat ihren Hauptcampus in Lyngby, rund 15 km nördlich von Kopenhagen. Der Campus dort hat recht große Ausmaße, v.a. für DH-Studenten, die so etwas wie einen Campus überhaupt nicht kennen. Zur einfacheren Orientierung ist das Gelände in 4 Quadranten unterteilt, in denen die jeweiligen Gebäude dreistellige Nummern haben (Quadranten-Nummer plus zwei weitere Stellen). Das Hauptgebäude z.B. befindet sich im ersten Quadranten nahe dem Ursprung und hat daher die Nummer 101. Dort finden während der 'introduction week' auch die meisten Veranstaltungen statt und auch die Kantine und der Bücherladen sowie die Verwaltung ist dort untergebracht.

3.2 Die Einführungswoche

Während der Einführungswoche, welche am Montag vor der ersten eigentlichen Vorlesungswoche beginnt, finden sich Gruppen von ca. 10-15 Internationals mit je einem Buddy zusammen, welcher schon bereits einige Zeit an der DTU studiert und über das Auf und Zu bestens bescheid weiß. Die Gruppen sind dabei meist gut durchmischt, sodass man nicht selten der einzige Vertreter der eigenen Nation in einer Gruppe ist. Ich war bspw. mit je einer Studentin/ einem Studenten aus Hong Kong, Südkorea, den USA, Schweden, Finnland, Polen, Litauen, Frankreich, Spanien und den Niederlanden zusammen unterwegs. Während am besagten Montag morgens zuerst ein allgemeines 'Willkommen' seitens der DTU bzw. des Dekans sowie eine Einführung in die dänische Kultur erfolgt, wird man nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Kantine und diversen Kennenlern-Spielen über den Campus geführt. Im Laufe der Woche lernt man auch die unterschiedlichen Studentenclubs und -gruppen kennen, denen man im Laufe des Semesters beitreten kann. Außerdem findet eine Schnitzeljagd durch Kopenhagen statt, um den neuen Studenten die wesentlichen touristischen Attraktionen und Geheimtipps zeigen zu können und um so die City möglichst gut kennenzulernen. Abends trifft man sich dann meistens in der eigenen Gruppe oder zusammen mit anderen in unterschiedlichen Bars. Ein recht gut organisierter gesamter Pub Crawl findet zum Ende der Woche ebenfalls statt. Insgesamt bietet die Einführungswoche einem die perfekte Möglichkeit gut an der DTU zu starten und mit dem Buddy als Ansprechpartner (im Idealfall zumindest) hat man immer die Chance Fragen zu stellen und knüpft über die Buddy-Groups zugleich erste Kontakte zu den neuen Kommilitonen. Also auf jeden Fall nicht verpassen und rechtzeitig anmelden!

3.3 Meine Kurswahl

Von den 5 Kursen des 5. Semesters an der DH konnte ich lediglich vier an der DTU substituieren. Diese waren 'Controlling', 'Technischer Einkauf', 'Produktmanagement' und 'Ausgewählte Marketingmethoden'. Nachfolgend möchte ich kurz meine gewählten Substitute und deren Inhalte erläutern sowie meine Meinung zum Nutzen des jeweiligen Fachs äußern.

3.3.1 Advanced Engineering Project, Program and Portfolio Management (10 ECTS)

Dieser Kurs dreht sich im Großen und Ganzen rund um das Thema Organisation, Risiko- und Stakeholder-Management sowie andere Felder auf den drei Ebenen des Projekts, des Programms und des Portfolios. Nachdem zuerst die drei Levels erläutert und deren Bezüge dargestellt werden, werden jeweils unterschiedliche Aspekte und Problemfelder bearbeitet und anhand von Beispielen erläutert. Aufgrund der 10 Creditpoints findet der Kurs an 2 Tagen in der Woche statt. Angerechnet bekommt man natürlich nur 5 (s. Learning Agreement DH). Besonders interessant an diesem Kurs sind die vielen Gastvorträge, meist referiert von Vertretern führender dänischer/skandinavischer Unternehmen wie z.B. Novo Nordisk, SAS oder Lego. Dabei geht es wiederum um unterschiedliche Aspekte wie beispielsweise Change-Management oder die Koordination von internationalen Großprojekten wie dem Fehmarnbelt-Tunnel. Dies macht den Kurs eigentlich erst richtig wertvoll, da man die zuvor gelehrteten Vorlesungsinhalte dann auch in praktischer Anwendung sieht und deren Nutzen deutlich wird.

Neben einem 'individual report' von 3000 Wörtern Umfang zu einem Problem oder einer Fragestellung zu einem Thema mit Bezug zum Kurs macht den Hauptteil der Endnote ein 'group report' aus, welcher im Rahmen einer case study in Kooperation mit einem (meist lokalen) Unternehmen geschrieben wird. Dazu finden sich Gruppen von je 5-7 Studenten zusammen.

3.3.2 Strategy, Design and Market (5 ECTS)

Die Vorlesungen in diesem Kurs stehen in einem recht engen Zusammenhang zu den Inhalten des nachfolgenden und drehen sich ebenfalls um das Thema Produktentwicklung. Im Vordergrund stehen dabei vor allem der Kunde, seine Nutzenerwartungen, seine Zahlungsbereitschaft sowie unterschiedliche Auffassungen hinsichtlich desselben Produktes. Außerdem werden darüber hinaus auch verwandte Aspekte wie Marketing, Pricing sowie der Aufbau einer Marke behandelt.

Ich fand diesen Kurs besonders aufgrund seiner umfassenden Inhalts sehr interessant. Der Dozent ging bei den einzelnen Themen nicht zu weit in die Tiefe, verstand es aber, die

wichtigsten Punkte abzarbeiten. Aufgrund der Gruppenarbeit war auch dieser Kurs wieder etwas aufgelockert und bestand nicht nur aus stundenlangen Vorlesungen.

Die Prüfungsleistung wird mittels eines 'mid-term group assignments', einer Gruppenpräsentation sowie eines 'individual assignments' (ca. 2000 Wörter) erbracht.

3.3.3 Product Development in an Organizational Context (5 ECTS)

Wie der Titel des Kurses schon vermuten lässt, geht es hier im Wesentlichen um die Einflüsse der Organisationsstruktur und das Projektmanagement auf die Produktentwicklung. Dabei werden die im PD am meisten verbreiteten Methoden, nämlich die sog. 'Stage-Gate-Methode' sowie Scrum behandelt. Im zweiten Teil (nach der Ferienwoche im Oktober) ist das zweite Hauptthema dann der 'Customer Decision Journey' (kurz CDJ), welcher dann mittels eines Praxisbeispiels aus einem Unternehmen in Gruppenarbeit entworfen bzw. angewendet wird. Teil 3 beschäftigt sich dann in ausschließlicher Gruppenarbeit mit einem selbst ausgewählten und kontaktierten Unternehmen und einem Aspekt, der sich aufgrund des im Kurs erworbenen Wissens bearbeiten lässt (z.B. Analyse der Anwendung von Scrum in der Produktentwicklung des Unternehmens). Diese Phase findet trotzdem meist an der Uni und in Anwesenheit der Dozenten und TAs statt, welche den Gruppen dann bei etwaigen Fragen zur Seite stehen.

Auch in diesem Kurs gibt es erfreulicherweise keine Prüfung im eigentlichen Sinne. Neben den aus den Gruppenarbeitsphasen während des Semesters hervorgegangenen Mitschriften und dem CDJ-Entwurf kommt auch die Case-Study sowie eine individuelle Reflektion eines jeden Teammitglieds mit in den 'final report', der dann sowohl gedruckt als auch elektronisch eine Woche nach Vorlesungsende von der Gruppe beim Dozenten eingereicht wird.

3.3.4 Cross-Cultural Management and Marketing (5 ECTS)

Dieser Kurs fand im Gegensatz zu den anderen am Campus Ballerup statt. Dort studieren überwiegend Diplom-Studenten, in meinem Fall war ich mit Leuten der Fachrichtung 'International Business' des 7. Semesters zusammen im Kurs. Da es lauter Dänen waren, erfuhr ich im Laufe des Semesters viel über deren Lebensweise und dänische Vorlieben und Eigenheiten, was in den anderen Kursen aufgrund der vielen internationalen Studenten nur bedingt möglich war.

Der Kurs selbst beschäftigt sich mit allem rund um die interkulturelle Verständigung, dem Vergleich unterschiedlicher wissenschaftlicher Kulturmodelle (Hofstede, Hall, etc.) sowie zu einem gewissen Teil auch dem Marketing in Bezug auf andere Kulturkreise. Der Schwerpunkt liegt aber definitiv auf dem Kulturvergleich anhand unterschiedlicher Kriterien, die die Wissenschaft im Laufe der letzten 50 Jahre hervorgebracht hat.

In diesem Kurs ist lediglich eine mündliche Prüfung zu meistern, welche Mitte Dezember stattfindet und rund 10-15 Minuten dauert. Dafür sollte man vor allem die angesprochenen Kulturmodelle nochmals wiederholen und sich deren Unterschiede gut einprägen, sodass man zu den Prüfungsfragen etwas zu erzählen hat.

4 Alltag und Freizeitgestaltung

Der Studienalltag an der DTU unterscheidet sich grundlegend von dem an der DH, besonders von dem der ersten 4 Semester. Zwar gibt es auch an der DTU zwei größere Blöcke je Tag, allerdings hat man in Summe weniger Vorlesungszeit, die zudem auch noch je nach Kurswahl ganz unterschiedliche Stundenpläne hervorbringt. So kann es z.B. sein, dass man nur an 3 Tagen in der Woche Vorlesung hat, sich an diesen aber von früh bis spät auf dem Campus befindet. Dafür hat man dann die anderen je nach Arbeitsaufwand und anstehenden Treffen in den einzelnen Projektgruppen für Ausflüge oder andere Aktivitäten zur Verfügung. Da ich von Montagnachmittag bis Freitagvormittag Vorlesungen hatte (jeweils 1 Block pro Tag) blieb mir nicht allzu viel Zeit für derartige Aktivitäten. Allerdings ergaben sich aufgrund der unterschiedlichen Vorlesungspläne meiner Mitbewohner immer wieder Gelegenheiten für Tagestrips in die Stadt oder mit dem Fahrrad ins Umland von Kopenhagen. Außerdem unternahmen wir auch den einen oder anderen Wochenendtrip (z.B. in den Nordwesten Dänemarks oder nach Stockholm). In der Woche Semesterferien mietete ich zusammen mit meinem amerikanischen Mitbewohner ein Auto und wir begaben uns auf einen einwöchigen Roadtrip quer durchs Land. Ansonsten bieten sich auch diverse universitäre Vereinigungen und Clubs, z.B. der Volleyball-Verein oder der Segelclub zur Mitgliedschaft bzw. einfach auch zum Reinschnuppern an.

5 Resümee

Zusammenfassen lassen sich meine Erfahrungen während des Auslandssemesters mit nur einem Wort: großartig. Ich habe während der gut 4 Monate nicht nur viele interessante neue Leute und gute neue Freunde kennengelernt, sondern auch meine englischen Sprachkenntnisse verbessern und mich persönlich weiterentwickeln können. Nebenbei habe ich mich auch noch mit der doch nicht so der deutschen ähnlichen dänischen Kultur befasst und gerade die Ungezwungenheit der Dänen und deren flache Hierarchien zu schätzen gelernt. Auch das zuerst ungewohnte Zusammenleben mit 10 anderen Studenten unter einem Dach und jeweils recht unterschiedlichen (kulturellen) Hintergründen war eine nette Herausforderung, die sich am Ende aber als absoluter Glückstreffer herausstellte. Die DTU als Hochschule und Dänemark als Gastland kann ich jedem nur uneingeschränkt empfehlen. Die DTU aufgrund des sehr guten Bildungssystems, welches vor allem durch den sozialen Aspekt der Gruppenarbeit, das entspannte Klima an der Uni und den besonders

freundlichen, teilweise fast schon kameradschaftlichen Umgang zwischen den Lehrenden und den Dozenten besticht; und Dänemark aufgrund der freundlichen und hilfsbereiten Menschen, die es verstehen, Arbeit und Privatleben gleichzeitig sehr gut zu trennen und zu vereinen und sich die Freizeit angenehm und erholsam zu gestalten. Nicht zuletzt ist Dänemark als eines unserer direkten Nachbarländer doch nicht so ähnlich wie wir meinen und daher jederzeit auch für uns Deutsche eine spannende Destination.